

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAB Österreich

Frauen

BIOGRAPHISCHES LEXIKON

16-2 *BiografiA* : Lexikon österreichischer Frauen / Ilse Korotin (Hg.).
- Wien [u.a.] : Böhlau. - 25 cm. - ISBN 978-3-205-79590-2 :
EUR 290.00

[#4769]

Bd. 1. A - H. - 2016. - 1419 S.

Bd. 2. I - O. - 2016. - S. 1423 - 1437

Bd. 3. P - Z. - 2016. - S. 2441 - 3665

Bd. 4. Register. - 2016. - S. 3669 - 4248

Der Feststellung, daß „die weitgehende Unterrepräsentanz von Frauenbiographien in den meisten Lexika ... bis in die Gegenwart ein unbestrittenes Faktum (ist)“ (S. 7), wird man nicht widersprechen, und sie gilt gleichermaßen für allgemeine und fachliche biographische Sammelwerke, weshalb eben auch immer wieder Lexika und Sammelbiographien bearbeitet werden, die ausschließlich Frauen berücksichtigen, so etwa das vor kurzem im selben Verlag erschienenen Lexikon *Frauen in Sachsen-Anhalt*,¹ in dessen Rezension nicht nur mit krassen Beispielen die besagte „Unterrepräsentanz“ belegt wird, sondern auch Beispiele für allgemeine und fachliche Frauenbiographien zitiert werden, die diese ‚geschlechtsunsensible‘ Benachteiligung wettmachen wollen. Freilich behandeln diese Lexika ganz überwiegend Frauen in begrenztem regionalen und/oder fachlichen Rahmen, während Lexika und Biographiensammlungen für die Frauen einer ganzen Nation - seien es solche bloß für die berühmten² oder auch für die "zu Unrecht Vergessenen," und das dann auch noch für einen ganzen Kulturkreis³ - eher die Ausnahme sind. Unsere österreichischen NachbarInnen

¹ *Frauen in Sachsen-Anhalt* : ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert / Eva Labouvie (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 422 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-50128-0 : EUR 50.00 [#4558]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434072516rez-1.pdf>

² Die Einleitung nennt auf S. 9 *Notable American women* : 1607 - 1950 ; a biographical dictionary / Edward T. James, ed. ... - Cambridge, Mass. : Belknap Press. - ISBN 0-674-62731-1. - 1 (1971) - 3 (1971). - 4. The modern period. - 1983. - 5. - Completing the twentieth century. - 2004.

³ *Lexikon der 1000 Frauen* / Ursula Köhler-Lutterbeck ; Monika Siedentopf. - Bonn : Dietz, 2000. - 455 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-8012-0276-3 : DM 38.00 [5991]. - Rez.: **IFB 01-1-019**

trumpfen jetzt mit dem „multimodulare[n] Dokumentations-, Forschungs- und Vernetzungsprojekt ‚*biografiA*. Biografische Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen“⁴ auf, das „seit 1998 im Auftrag des Wissenschaftsministeriums im Rahmen der Dokumentationsstelle Frauenforschung am Wiener Institut für Wissenschaft und Kunst durchgeführt [wird und das] die umfassende historisch-biografische Aufarbeitung der Lebens- und Wirkungsgeschichte österreichischer Frauenpersönlichkeiten zum Ziel (hat)“ (ebd.). Dieses Projekt⁵ das maßgeblich von Ilse Korotin⁶ betreut wird, hat bereits viele publizistische Spuren hinterlassen, und das nicht nur in den bisher 14 Bänden der Reihe **BiografiA** : neue Ergebnisse der Frauenbiografiefor- schung,⁷ sondern auch in zahlreichen sonstigen Monographien und Aufsät-

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01_0019.html - Berücksichtigt sind Frauen aus den deutschsprachigen Ländern und aus allen Epochen, wenngleich mit einem Schwerpunkt beim 19. Jahrhundert.

⁴ Die graphisch wenig ansprechende Homepage <http://www.biografia.at/> [2016-06-07] ist nicht besonders auskunftsfreudig. Man erfährt weder dort noch im Lexikon was es mit dem großen „A“ im Namen auf sich hat; der Rezensent vermutet, daß es für Austria steht.

⁵ Seine Anfänge liegen im Grunde aber „bereits in den 1970 Jahren“, als von anderen Beteiligten „umfangreiche Recherchen zu einem österreichischen Frauenlexikon geleistet wurden“, das jedoch „mangels längerfristiger Ressourcen“ ein Torso blieb (S. 8).

⁶ Von ihren zahlreichen Publikationen wurden außer dem in der nächsten Fußnote genannten Titel weitere in **IFB** besprochen: **Bibliographie: frauenspezifische und feministische Hochschulschriften an österreichischen Universitäten 1968 - 1993** / erstellt von Ilse Korotin unter Mitarb. von Kirstin Breitenfellner. Institut für Wissenschaft und Kunst. Dokumentationsstelle Frauenforschung (Hg.). - 1. Aufl. - Wien : Österreichische Staatsdruckerei, 1994. - 482 S. ; 22 cm. - (Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft ; 4). - ISBN 3-85224-066-2 : öS 350.00 [2632]. - Rez.: **IFB 95-1-116**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95_0116.html - **Gelehrte Frauen** : Frauenbiographien vom 10. bis zum 20. Jahrhundert ; [eine Informationsbroschüre zum Thema "Frauengeschichte" anlässlich des Millenniums 1996] / [Projektleitung: Ilse Korotin. Autorinnen und Autoren: Ursula Bartl ...]. - Wien : Bundesministerium für Unterricht und Kulturelle Angelegenheiten, Abt. für Mädchen- und Frauenbildung, 1996. - 297 S. : Ill. ; 30 cm. - (Zukunft, Bildung, Kultur). - ISBN 3-900922-96-9 : Preis nicht mitgeteilt. - (Bundesministerium ..., Postfach 65, A-1014 Wien) [3935]. - Rez.: **IFB 99-B09-046** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz055849474rez.htm> - **Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich** : Leben, Werk, Wirken / Brigitta Keintzel ; Ilse Korotin (Hg.). - Wien [u.a.] : Böhlau, 2002. - 870 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-205-99467-1 : EUR 89.00 [7553]. - Rez.: **IFB 04-1-034** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz100846394rez.htm>

⁷ So bspw. über **Österreichische Bibliothekarinnen auf der Flucht** : verfolgt, verdrängt, vergessen? / hrsg. von Ilse Korotin. - Wien : Praesens-Verlag, 2007. - 214 S. : Ill. ; 21 cm. - (BiografiA ; 4). - ISBN 978-3-7069-0408-7 : EUR 25.00 (A), EUR 24.30 (D) [9383]. - Rez. **IFB 07-2-301**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz27370009xrez.htm> - Der neueste Band ist: **"... den Vormarsch dieses Regimes einen Millimeter aufgehalten zu haben ..."** : österreichische Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus / Christine Kanz-

zen, sowie in einem ersten⁸ umfänglichen Auszug aus der Datenbank für österreichische Kinder- und Jugendbuchautorinnen.⁹

Jetzt liegt nach längerer Ankündigung (mindestens seit Januar 2015) der zweite gedruckte und zudem voluminöse Auszug aus der Datenbank vor, die inzwischen „20.139 biografische Datensätze unterschiedlicher Ausarbeitungsquantität und -qualität“ enthält, aus denen „6.498 Biografien für die Printversion ausgewählt und redaktionell bearbeitet (wurden)“ (S. 10). Berücksichtigt sind Frauen seit „der ‚RömerInnenzeit‘¹⁰, aber auch aus dem Mittelalter“ (ebd.) bis zu Frauen „mit dem spätesten Geburtsjahr 1938“ (S. 9) einschließlich und somit auch potentiell noch lebende; später geborene muß man in der Datenbank recherchieren. „Die geografischen Grenzen Österreichs wurden in der Datenbank mit dem jeweiligen historischen Staatsgebiet definiert und umfassen so etwa auch alle Länder der Habsburgermonarchie; für das Lexikon hingegen wurde dieser Rahmen auf das Gebiet des heutigen Österreich reduziert“ (S. 10). Der Schwerpunkt des Lexikons liegt bei Biographien des 19. und 20. Jahrhunderts (ebd.) und es berücksichtigt „neben der ‚Elite‘ der durch Überlieferung und Quellenlage herausragenden Frauen ... besonders die heute weniger bekannten oder unbekanntenen Frauen ... weshalb zahlreiche biografische Einträge nur diese geringen vorhandenen Informationen wiedergeben können“ (ebd.); des weiteren (S. 10 - 11) nennt die Einleitung spezielle Schwerpunkte wie Aktivistinnen der Frauenbewegung, Frauen in karitativen bzw. Wohltätigkeitsvereinen, Frauen aus dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus sowie u.a. auch Mitglieder „der zahlreichen Frauenvereine“¹¹ (S. 8).

ler ... (Hrsg.). - Wien : Praesens-Verlag, 2015. - 343 S. : Ill. ; 21 cm - (BiografiA ; 14). - ISBN 978-3-7069-0434-6 : EUR 28.90 (AT), EUR 28.10 (DE). - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1058190806/04>

⁸ Die oben unter den Schriften von Korotin genannten biographischen Titel geben sich im Titel nicht als Auszüge aus der Datenbank zu erkennen, ebenso wenig die beiden folgenden: **210 österreichische Komponistinnen** : vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart ; Biographie, Werk und Bibliographie ; ein Lexikon / Eva Marx ; Gerlinde Haas. - Salzburg [u.a.] : Residenz-Verlag, 2001. - 575 S. : Ill., 25 cm. - ISBN 3-7017-1215-8 : EUR 50.00 [6682]. - Rez.: **IFB 02-1-104** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz096768223rez.htm> - **Maß nehmen, Maß halten** : Frauen im Fach Volkskunde / Hrsg. Elsbeth Wallnöfer. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2008. - 223 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-205-77645-1 : EUR 29.90 [#0073]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz265274877rez-1.pdf>

⁹ **Handbuch der österreichischen Kinder- und Jugendbuchautorinnen** / Susanne Blumesberger. - Wien [u.a.] : Böhlau. - 25 cm. - ISBN 978-3-205-78552-1 (in Kasette) : EUR 139.00 [#3960]. - Bd. 1. A - K. - 2014. - 620 S. : Ill. - Bd. 2. L - Z. - 2014. - S. 627 - 1395 : Ill. Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz400557401rez-2.pdf>

¹⁰ Ob sich der Begriff wohl in der Geschichtsforschung durchsetzen wird?

¹¹ Eine neue Publikation über den folgenden Verein konnte das Lexikon noch nicht berücksichtigen, und es fehlt deswegen im Literaturverzeichnis: **Der Verein der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien (1885 - 1938)** / Marianne Baumgartner. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2015. - 443 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Wien, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-205-79702-9 : EUR 49.00 [#4619]. - Rez.: **IFB 16-2**

„Um eine höchstmögliche geschlechterrelevante Differenzierung zu ermöglichen, stand am Beginn die kritische Auseinandersetzung mit den an männlichen Lebensläufen orientierten Dokumentationsmodellen“ um dadurch „eine feministische, geschlechtssensible Biografieanalyse [zu] ermöglichen,“ wodurch sich „vier methodische Implikationen (ergaben)“; das sind (resümierend): 1. Rekonstruktion und kritische Analyse der Geschichte der bisherigen Biografieforschung; 2. Entdeckung und Sichtbarmachung bestehender Lücken; 3. geschlechterdifferente Vielfalt gegen geschlechterstereotype Schreibweisen und Forschungsmethoden; ferner soll 4. „die Gefahr des Psychologismus, die sich am Primat der Betroffenheit und der Identifikation orientiert, ... methodisch eingegrenzt werden“ (S. 11).

Eine wesentliche Voraussetzung für den „Erfolg des interdisziplinären Dokumentations- und Forschungsunternehmens“ lag „vor allem auch im Aufbau eines Netzwerkes“, und so wurden bereits „in der Vorbereitungsphase ... im Hinblick auf eine ExpertInnenbefragung zehn WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen bzw. Teilgebieten der historischen Forschung ausgewählt“; in den mit ihnen geführten Interviews ließ sich „erkennen, dass das Projekt als bedeutender Schritt zur Sichtbarmachung von Frauen in allen Lebensbereichen anerkannt wird.“¹² „In der darauf folgenden Projektphase konnten mehr als 150 FachwissenschaftlerInnen als AutorInnen gewonnen werden“ (Zitate von S. 12), von denen lt. *AutorInnenverzeichnis* (S. 4247 - 4248) 145 (davon immerhin 28 Autoren) Artikel zum Lexikon beigesteuert haben.

Die folgenden Ausführungen über *Basis und Module* (S. 13 - 15) dienen primär der Aufzählung von „Modulprodukten“ samt ihren Inhalten, wobei man den Eindruck hat, daß dieser modulare Aufbau nicht zuletzt den Zweck verfolgte, für die einzelnen Teile Fördergelder einzuwerben, die womöglich für das Gesamtprojekt mit seiner langen Dauer nicht geflossen wären; eigens und ausführlich wird das „am Beispiel des Modulprojekts ‚Österreichische Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus‘“ exemplifiziert (S. 14 - 15), in dessen Rahmen „über 3.000 Biografien ... in die Datenbank eingeflossen“ sind, von denen „etwa ein Drittel“ für das Lexikon ausgewählt wurden (S. 15).

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz444819762rez-1.pdf> - Es gibt im Lexikon zwar Artikel für die im zweiten Teil behandelten 13 Namen der in herausgehobener Position im Verein tätigen Frauen (mit Ausnahme von Molly Miller von und zu Aichholz), doch hätten die Artikel von den Recherchen von Marianne Baumgartner (die im *AutorInnenverzeichnis* genannt ist!) zumindest teilweise viel profitieren können, wie man am (einzigen geprüften) Beispiel für Ida Barber ablesen kann. In deren „dokumentiertem“ Artikel im Lexikon wird nicht einmal ihre Mitgliedschaft im VSKW erwähnt, die Geburts- und Todesdaten sind andere und der Name des Ehemanns fehlt ebenso wie die Konfession (mosaisch). - Welche der im *Verzeichnis der ordentlichen Mitglieder* (S. 355 - 386) genannten einfachen Mitglieder Artikel haben oder nicht, hat der Rezensent nicht auch noch überprüft.

¹² Ob diese Einschätzung anders ausgefallen wäre, wenn man nicht ausschließlich Wissenschaftlerinnen (ihre Namen sind in Fußnote 13 aufgeführt) befragt hätte, sei dahingestellt.

Der nächste Abschnitt behandelt *Die Datenbank - Struktur und Erfassung* (S. 15 - 17), in dem das „Kategorienschema nach geschlechtssensiblen Kriterien“ vorgestellt wird, und zwar nach den folgenden Rubriken: *Namen*;¹³ *Beziehungen*; *Ausbildung*; *Laufbahn und Wirkung*; *Beschlagwortung* (auf Grundlage des Regelwerks *thesaurA*¹⁴); *Berufe*. Etwas später werden dann unter *Redaktionelle Bemerkungen* noch zusätzlich genannt: „*Herkunft*; *Verwandtschaften*; *LebenspartnerInnen*, *Kinder*; ... *Laufbahn*; *Auszeichnungen*; *Mitgliedschaften*; *Quellen* (d. s. *Nachlass*, *Archive* ...)“; *Werke und Literatur* (S. 17). Im Grunde handelt es sich dabei aber um ein Schema, das genauso auch auf die Biographien von Männern anwendbar ist.

Dem Abschnitt *Redaktionelle Bemerkungen* (S. 17 - 18) entnehmen wir u.a., daß das Lexikon „zwei ‚Arten‘ von Biografien, enthält, nämlich einerseits „Dokumentierte Biografien: diese wurden aus verschiedenen gedruckten¹⁵ und Internetquellen in der Datenbank dokumentiert und für das Lexikon nachbearbeitet (ohne spezielle/n AutorIn)“, was also auf die vielen nicht gezeichneten Artikel zutrifft sowie gezeichnete „AutorInnenbiografien“ andererseits, die speziell für das Projekt verfaßt wurden und die „nicht immer den Kategorien der dokumentierten Biografien folgen“. Leider erfährt man nicht, wie das zahlenmäßige Verhältnis zwischen „dokumentieren“ (also letztlich kompilierten) und den eigens verfaßten Biographien ist (deren „Texte ...nur dann dem allgemeinen Schema angepaßt (wurden), wenn es der Darstellung der Biografie entspricht“). Im Abschnitt *Dank* (S. 18) werden die über die Jahre beteiligten MitarbeiterInnen und InformantInnen aufgeführt.

Der Rezensent hat derart ausführlich aus der *Einleitung* (S. 7 - 18) zitiert, weil die Zitate einen Einblick in die österreichische FrauenforscherInnenInnenwelt ermöglichen.

Nun aber zur Umsetzung dieses Programms. Geprüft wurde die willkürlich ausgewählte Alphabetstrecke *Au - Aw* mit 40 Biographien. Nach ihrem Umfang sind das:

- 8 längere (eine halbe bis 1,5 Seiten), davon drei gezeichnete und 5 ungezeichnete (unter letzteren auch der Artikel für eine ganze Gruppe, nämlich *Awarinnen*)
- 8 ungezeichnete mittellange
- 11 kurze, davon zwei gezeichnete und 9 ungezeichnete

¹³ Hier wird besonders auf die „häufigen Namensänderungen“ (die bei Männern in der Tat geringer sind) sowie auf das daraus resultierende „Faktum der Namensvielfalt“ (S. 15) abgehoben: letztere spiegelt sich in den sehr zahlreichen Verweisungen des Namensregisters (s.u.).

¹⁴ Der Link unter <http://www.biografia.at/> [2016-06-07] öffnete sich nicht: „*thesaurA - Österreichischer Frauenthesaurus*“ hat ihren Ursprung im Diskurs über die Defizite der herkömmlichen Schlagwortkataloge hinsichtlich frauenspezifischer Thematik und bietet ein Vokabular, welches Frauen in der Beschlagwortung sichtbar macht (= *feministische Beschlagwortung*)“.

¹⁵ „Herausragend ist ... die Kooperation mit dem Österreichischen Biographischen Lexikon, von welchem bei Projektbeginn sämtliche frauenrelevanten Datensätze per Datentransfer übernommen werden konnten“ (S. 12).

Einen Sonderfall bilden die insgesamt 13 Biographien für österreichische RömerInnen, deren Namen in Inschriften überliefert sind; alle diese Artikel sind gezeichnet, 11 sind ganz kurz, einer mittellang und einer lang.

Sieht man zunächst von der letzteren Gruppe ab, so sind die ungezeichneten Artikel nach dem in der Einleitung genannten Schema aufgebaut und schließen mit der Angabe von Quellen und/oder von Sekundärliteratur. Von den drei langen gezeichneten hält sich nur einer an das Schema (*Avi-Yonah, Evi*), ein weiterer (*Ava*) teilweise, der dritte (*Autsch, Maria Cäcilia*) dagegen nicht. Der Artikel *Awarinnen* ist eh ein Sonderfall und besteht aus dem Abstract einer gleichnamigen Dissertation. Die überwiegend ganz kurzen Artikel über die auf Inschriften überlieferten Namen aus der RömerInnenzeit können als Lebensdaten nur das Jahrhundert nennen und unter der Rubrik *Geogr. Lebensmittelpunkt* den Ort oder auch nur die römische Provinz des Fundortes, sowie ein knappes oder im Einzelfall auch umfängliches Resümee der auf der Inschrift überlieferten Lebensumstände.

Frauen der Feder haben eine Rubrik *W[erke]* in Auswahl. Die Liste der *L[iteraturangaben]* bietet im Fall von sehr vielen Titeln gleichfalls eine Auswahl; zitiert wird mit Siglen, die im Verzeichnis der *Sekundärliteratur* in Bd. 4 (S. 3829 - 4240) aufgelöst sind. Dieses bildet den bei weitem umfangreichsten Teil des Registerbandes, der des weiteren ein Register der *Personen* (S. 3667 - 3805, aber nur die Namen¹⁶ ohne Fundstelle; die Form unter der die Biographie im Lexikon erscheint, ist durch Fettsatz hervorgehoben um sie von den sehr zahlreichen Verweisungsformen abzuheben), eine *Berufsliste*¹⁷ (S. 3807 - 3821), *Nachweise* für die Umschlagabbildungen (S. 4241 - 4252), sowie das bereits erwähnte *AutorInnenverzeichnis* (S. 4245 - 4248), das leider nur die bloßen Namen ohne Angaben zur Person enthält (und schon gar nicht zu den von ihnen stammenden gezeichneten Artikel und nicht einmal deren pauschale Zahl).

Daß dieses umfangreiche Lexikon österreichischer Frauen im Zeitalter der Datenbanken noch im Druck erscheint, ist sicher mutig und dient wohl auch dazu, den zahlreichen FörderInneninstitutionen einen haptischen Beweis dafür zu liefern, daß das investierte Geld gut angelegt wurde. Freilich fragt

¹⁶ Nach- und Vorname werden - wie auch im Lexikon selbst, nicht durch Komma getrennt; wenn ein solches begegnet, handelt es sich um Ansetzungsfehler im Lexikon, so z.B. **Brossement** Maria, Maria Theresia oder **Bruch-Sinn** Karoline, Carola.

¹⁷ Es handelt sich um eine rein alphabetische Liste der anscheinend freihändig vergebenen „Berufs“-Bezeichnungen, also auch für *Ehefrau, Einsiedlerin* (ob das die Frau ernährt? Bei *Wirtin* kann man davon ausgehen), *Freundin, Heilige, Mörderin*. Wenn man dazu auf S. 16 liest, daß „auch die Nennung von nicht (oder noch nicht) als Beruf definierten Tätigkeiten möglich ist“, möchte man hoffen, daß das nicht auf die hier gleichfalls genannte *Mörderin* zutreffen möge, während man (zumindest der geschickten) *Diebin* die Professionalität kaum absprechen wird. - Daß angesichts der 6489 Biographien keine Zuordnung zu den Namen erfolgt, ist verständlich, aber zumindest eine Ordnung nach Berufsgruppen wäre sinnvoll gewesen, denn nach einer *Holzschutzforscherin* wird man kaum gezielt suchen.

man sich, ob alle jetzt im Druck angebotenen Biographien unsere Kenntnisse von der „Lebens- und Wirkungsgeschichte österreichischer Frauenpersönlichkeiten“ wirklich substantiell erweitern; man möchte das nicht nur bei den Österreicherinnen der RömerInnenzeit bezweifeln, deren alleiniger Nachweis (wenn überhaupt) in der Datenbank völlig ausreichen würde, so daß es wünschenswert wäre, wenn diese auch für Außenstehende zugänglich gemacht würde, was ja vielleicht nach einer Karenzfrist, bis der Verlag genügend Exemplare des Lexikons abgesetzt hat, auch erfolgen wird; leider schweigt die Einleitung zu diesem Thema. Zu bedenken ist ferner, daß auf Grund neuer oder bisher in der Datenbank nicht „dokumentierter“ Quellen ständig neue Namen zu berücksichtigen wären, so daß es genügen würde, auf solche allgemein zugänglichen und weitverbreitete Quellen hinzuweisen, statt diese für die Datenbank nachzubearbeiten, was etwa für die auch jetzt schon zahlreich vertretene Biographien von Sängerinnen und Schauspielerinnen gilt, wo man es bei einem Hinweis auf die Biographien im **Deutschen Theaterlexikon**¹⁸ bewenden lassen könnte. Das gilt etwa auch für die Namen im Mitgliederverzeichnis des vorstehend genannten Vereins der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien.¹⁹

Darin, daß große Bibliotheken das Lexikon, dessen Preis im Vergleich zu derartigen Werken anderer Verlage durchaus „zivil“ ist, in ihren Informati-

¹⁸ Das Literaturverzeichnis kennt nur die Bd. 1 - 4 (unter Kosch, Wilhelm: ...), nicht dagegen die Bd. 5 (2004) - 7 (2012) und noch weniger die seitdem erschienenen, von Ingrid Bigler-Marschall bearbeiteten Nachtragsbände 1 (2013) - 4 (2016). - Vgl. zuletzt: **Deutsches Theater-Lexikon** : biographisches und bibliographisches Handbuch / begr. von Wilhelm Kosch. Fortgef. von Ingrid Bigler-Marschall. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - Bd. 1 - 2 mit Verlagsangabe: Ferd. Kleinmayr, Klagenfurt und Wien. - Bd. 3 mit Verlagsangabe: Francke-Verlag, Bern. - Bd. 4 - 6 mit Verlagsangabe: Saur, Bern, München [1477] [9970]. - Nachtragsband. - Teil 4. M - Pa. - 2016 [ersch. 2015]. - 393 S. - ISBN 978-3-11-036175-9 : EUR 379.00, EUR 349.00 (bis 28.2.2016). Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz000161640rez-3.pdf> - Gleich noch ein Zufallsfund, der dem Rezensenten aus Wien gemeldet wurde: bei der Schauspielerin Gusti Huber (1914 - 1993) fehlen in der Rubrik *LebenspartnerInnen*, *Kinder* sowohl ihr erster Mann Gotfrid Köchert als auch die aus dieser Ehe stammende Tochter Christiane, was man aus der Wikipedia erfährt: https://de.wikipedia.org/wiki/Gusti_Huber [2016-06-11].

¹⁹ Und gleich noch ein Hinweis auf eine neue einschlägige Quelle: **Sprachforschung in der Zeit des Nationalsozialismus** : Verfolgung, Vertreibung, Politisierung und die inhaltliche Neuausrichtung der Sprachwissenschaft / Utz Maas. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - XIV, 649 S. ; 24 cm. - (Studia linguistica Germanica ; 124). - ISBN 978-3-11-041972-6 : EUR 119.95 [#4635]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Von seiner früheren Publikation zum Thema **Verfolgung und Auswanderung deutschsprachiger Sprachforscher 1933 - 1945** ist im Literaturverzeichnis nur Bd. 1 (1996) genannt; es fehlen Bd. 2 (2004) und ebenso die kumulierte Ausgabe **Verfolgung und Auswanderung deutschsprachiger Sprachforscher 1933 - 1945** / Utz Maas. - Tübingen : Stauffenburg-Verlag. - 25 cm. - ISBN 978-3-86057-016-6 : EUR 125.00 [#1127]. - Bd. 1. Dokumentation : biobibliographische Daten A - Z. - 2010. - 894 S. - Bd. 2. Auswertungen : Verfolgung, Auswanderung, Fachgeschichte, Konsequenzen. - 2010. - 314 S. : graph. Darst. + 1 CD-ROM. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz313924783rez-1.pdf>

onsapparaten aufstellen müssen, besteht - um zum Anfang der Rezension zurückzukehren - kein Zweifel, und das nicht nur, um die „Unterrepräsentanz von Frauenbiografien in den meisten Lexika,“ die dort bereits stehen, zu mindern.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz469862793rez-1.pdf>